

8. **Joh schimcho** (Lewandowski) für Mezzosopran  
Die Unergründlichkeit des Ewigen – nach Worten des mittelalterlichen jüdischen Dichters Jehuda Halevi.
9. **Ahawaß aulom** (Weißer) für Tenor und Männerchor  
Aus der Abendnacht; die in Liebe empfangenen Rechtslehren sollen dem jüdischen Menschen beim Niederlegen wie auch beim Aufstehen gegenwärtig sein.
10. **Schma kaulenu** (Rumschinski) für Tenor und Chor  
Flehentlicher Bittruf um Erbarmen am Versöhnungsfest vor dem Sündenbekenntnis.
11. **Ono towau l'fonecho** (Sulzer) für Chor  
Sündenbekenntnis am Versöhnungstag.
12. **Schiron** (Sander) für Mezzosopran und Frauenchor  
Das klassische Liebesgedicht aus biblischer Zeit, das „Hohe Lied“ Salomonis, mit seinem orientalischen Kolorit bot die Grundlage für die hier verwendeten fünf Weisen.  
Der Solistin sind die Melodien übertragen, während dem Frauenchor die Untermalung zufällt. Gedacht ist an das Zusammensein der schönen Sulamith mit ihren Gespielinnen.
13. **Pißchuli** (Bearb. Sander) für Mezzosopran, Tenor und Chor  
Aus Psalm 118, Ausdruck des Wunsches um Einlaß in die heilbringenden Pforten und zugleich des Dankes für göttliche Hilfe.
14. **Jißm'chu addirim** (Bearb. Sander) für Chor  
Am herbstlichen Thorafreudenfest wird die Lesung der Schriftrollen neu begonnen. Bei einem Umzug werden heitere Weisen gesungen, in denen Ausdrücke der Freude aneinander gereiht werden und sich zum Jubel steigern.